



Die freiwilligen Helfer des DRK brechen ihre Zelten am Haus der Mitte in Stentrop nun wieder ab. Foto: Archiv

Abschied von Stentrop

Flüchtlinge sind Thema im Sozialausschuss

Stentrop. Die Stimmung gestern Nachmittag im Haus der Mitte war gedrückt, der Abschied sehr emotional. Die 45 Flüchtlinge – Erwachsene, Kinder und Jugendliche – wurden gegen 17 Uhr mit einem Bus abgeholt.

Seit dem Vortag wussten die Menschen, dass ihre Zeit in Fröndenberg vorbei ist. Wie berichtet kam die Ankündigung für die Kirchengemeinde überraschend. Die Gemeinde hatte mit dem Land einen Mietvertrag bis Ende Oktober.

Wo die nächste Station für die Flüchtlinge sein wird, wurde den DRK-Helfern vor Ort gestern nicht mitgeteilt. Sicher war zunächst nur, dass sie gestern Abend nicht nach Kamen gebracht wurden. Dort wird die ehemalige Polizeikaserne gerade zur Notunterkunft umgebaut. Sie soll aber erst heute Mittag bezugsfertig sein. In Kamen wurde gestern zumin-

dest vermutet, dass die Flüchtlinge aus Fröndenberg dort untergebracht werden.

Im Haus der Mitte wird nun alles wieder abgebaut. In zwei Tagen erinnert nichts mehr an die Hilfesuchenden Menschen.

Trotzdem beschäftigt die Flüchtlingsthematik Fröndenberg auch weiterhin – auch ohne Notunterkunft. Denn wenn der Flüchtlingsstrom nicht abreißt – was zu erwarten sei – bekommt die Ruhrstadt weitere Flüchtlinge zugewiesen. Nach einer Prognose der Verwaltung reichen die vorhandenen räumlichen Kapazitäten zumindest bis Ende des Jahres aus. „Wir müssen aber täglich gucken, wie sich die Lage verändert“, sagte Fachbereichsleiter Christoph Börger gestern Abend in der Ratssitzung. Detaillierte Zahlen will sein Fachbereich im Sozialausschuss am Dienstag vorlegen. **ho-/jef**